



HOSPIZ-VEREIN Gießen e.V.

Ambulanter Hospizdienst

Newsletter

Nr. 17

Dezember 2024



Inhalt

Vorwort	3
Welthospiztag.....	4
Fortbildung mit Markus Lotz	6
Vortrag von Prof. Dr. Franz Josef Wetz	8
Einfach mal den Stecker ziehen!?	9
Buchvorstellung.....	10
Nachruf.....	11
Ein herzliches Dankeschön! – Spenden an den Hospiz-Verein	12
Überreichung der Ehrenamts card.....	15
Ausblick Termine 2025	16
Impressum.....	17

LINKS:

www.hospiz-verein-giessen.de

www.dhpv.de

www.hpv-hessen.de

www.haus-samaria-giessen.de

www.ag-hospiz.de

Vorwort

Liebe ehrenamtliche Hospizler*innen und liebe Vereinsmitglieder,

der Blick zurück in das Jahr 2024 trägt schwer.

Zuviel ist auf uns zugekommen, das Grundfeste erschüttert hat.

All das sollte aber bei uns keinen Missmut säen. Herausforderungen sind da, um sie zu bewältigen. Das sind wir unseren Familien und unseren Mitmenschen schuldig.

Neues wird auf uns zukommen, und ich bin zuversichtlich, dass wir standfest genug sind, das Neue in die gewünschten Bahnen zu lenken.

Nehmen wir die Herausforderungen des neuen Jahres an und gehen unseren gewohnten Weg: sterbenden und trauernden Menschen Zeit zu schenken.

Erwin Kuhn



Welthospiztag

Samstag, 12.10.2024

Bei herrlicher Herbstsonne konnten wir am Welthospiztag mit vielen Passanten auf dem Seltersweg ins Gespräch kommen. Ein großes Anliegen war es uns über die ambulante Hospizarbeit zu berichten.

Mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden begleiten wir die Menschen ambulant – dort, wo sie wohnen oder sich gerade befinden. Dies bedeutet, dass wir ins Krankenhaus, ins Pflegeheim und zu den Menschen nach Hause kommen. Denn es ist immer wieder ein großer Wunsch, bis zuletzt zu Hause leben zu dürfen.

Passend zu dem diesjährigen Motto „Hospiz für Vielfalt“ stellten wir mit den benachbarten Hospizdiensten aus Stadt und Landkreis Gießen die Vielschichtigkeit unserer Hospizarbeit dar.





Fortbildung mit Markus Lotz

Die Herbst-Fortbildung für die Ehrenamtlichen des Hospiz-Vereins stand unter dem Thema:

„Der würdige Umgang mit der Angst und den Bedürfnissen am Lebensende“.

Markus Lotz zeigte auf, wie tief und vielschichtig das Thema Angst uns selbst bewegt und in unserem Leben begleitet. Neben Übungen miteinander wurde es uns zu keiner Zeit langatmig. Mit seiner Berufs- und Lebenserfahrung konnte uns Markus Lotz zu jeder Zeit fesseln.

Mit auf den Weg nehmen wir: „Mehr Fragen stellen statt Feststellen“!

Und laut einer Studie gilt: „Mitfühlen macht gesund“!

Vielen Dank für solch einen gelungenen Tag!



Vortrag von Prof. Dr. Franz Josef Wetz

Dankbarkeit – ein Thema, das uns alle berührt und verbindet!

Am 29.10.2024 hatten wir erneut das große Vergnügen, den renommierten Philosophen Prof. Franz Josef Wetz im Hermann-Levi-Saal des Rathauses willkommen zu heißen. Seine tiefgründigen Gedanken über die Facetten der Dankbarkeit haben uns gefesselt und zum Nachdenken angeregt. Es war ein Abend voller interessanter Einblicke und anregender Diskussionen, der uns nicht nur geistig herausgefordert hat, sondern auch die Herzen berührt hat.

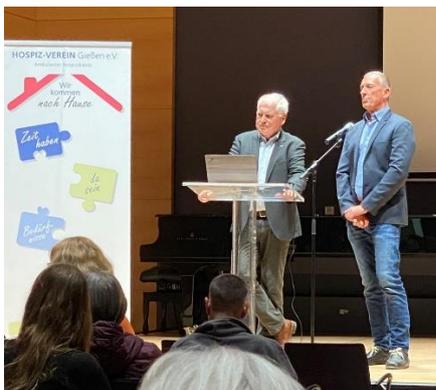
Prof. Wetz sprach darüber, wie Dankbarkeit mehr ist als nur eine Konvention, die wir bei Geburtstagsfeiern oder Jubiläen äußern. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unseres Zusammenlebens und trägt zur Befriedung unserer Gemeinschaft bei. Besonders berührend war seine Beobachtung, dass Dankbarkeit und Trauer zwei Seiten derselben Medaille sind. In den schwierigen Momenten des Abschieds von geliebten Menschen erfahren wir oft die tiefste Dankbarkeit für die gemeinsamen Erlebnisse und die Liebe, die wir teilen durften.

Dankbarkeit spiegelt Lebensfreude wider – sei es für die kleinen Dinge des Lebens, die Schönheit der Natur oder das ehrenamtliche Engagement im Hospizdienst. Es sind diese Momente, die uns erden und unsere Herzen öffnen für das Gute, das uns umgibt.

Dankbarkeit ist nicht nur eine Floskel, sondern eine kraftvolle Haltung, die unser Leben bereichert. In einer Welt, die oft von Undankbarkeit geprägt ist, ist es umso wichtiger, die kleinen und großen Geschenke des Lebens zu schätzen und zu teilen.

Ein herzlicher Dank an alle, die diesen besonderen Abend ermöglicht haben und an die unermüdlichen Helfer in der Hospizarbeit, die mit ihrem Engagement so viel Licht in die Welt bringen!

Christina Wanner



Einfach mal den Stecker ziehen!?

Tröstliches finden im Grenzbereich

Mein Freund und ich saßen wieder einmal beieinander. Es gab ja immer etwas zu erzählen: Etliche Kilometer waren wir schon zusammen geradelt; auf verschiedenen Gewässern hatten wir Meilen gesegelt. Aber warum gab es füreinander jetzt nur noch wenig Erzählstoff? Und wenn, dann immer nur den einen: Seine durch Krankheit verkürzte Lebenszeit.

Ich saß an seinem Bett in der Klinik. Unsere Gedanken und die zögerlich gewordenen Gespräche wurden immer neu von all den Fragen und Umständen durchspült, die seine Situation betrafen. „Mein Leben ist doch jetzt für immer auf den Kopf gestellt. Was bleibt mir noch übrig?“ Fragend sah er mich an. Ist die empfohlene und gewählte Therapie mehr als lebenserhaltend – verspricht sie sogar Heilung? Habe ich die richtigen Ärztinnen und Ärzte? Vor allem: Wie lange hält auch die Familie diese Belastungen aus? Ein großes Bündel von Fragen haben wir in diesen Tagen und Stunden aufgeschnürt. Mal ängstlich, mal zornig, mal wieder voller Hoffnungen suchten wir nach Antworten.

„Was wissen wir schon? Was können wir hoffen oder jetzt noch glauben? Weißt Du, was mir jetzt oftmals in den Sinn kommt?“ Er sah jetzt geradewegs zur Zimmerdecke: „Einfach mal den Stecker ziehen! Dann habe ich das hier alles hinter mir! Ich hoffe auf ein Sterben ohne Ängste und im Frieden mit meinem bisherigen Leben. Ich sehne mich geradezu danach! Verstehst Du das?“ Meine spontane Antwort: „So einfach ist mir das nicht, das muss ich zugeben.“ Aber diese Sehnsucht berührt auch mich zutiefst. Wohin führt sie? Was macht sie aus?

Seit jenen Tagen bewegt mich immer eine klare Ansage des Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry, der etwas von den Herzen der Menschen verstand:

„Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Tröstliches finden in einem abschiedlichen Leben kann dann für mich heißen: In der Sterbebegleitung inmitten aller Geschäftigkeit, dieser Sehnsucht einen weiten Raum oder gar einen persönlichen Namen zu geben.

Robert Cachandt

Buchvorstellung



Tod und Trauer bewältigen: Abschied nehmen mit Trauergeschichten und Ritualen

Sterben gehört zum Leben. Trauernde Menschen mit Behinderung in ihren Gefühlen und Gedanken zu begleiten, kann herausfordernd sein. In diesem Trauerratgeber gibt es konkrete Hilfe und Geschichten vom Miteinander, vom Trost und vom Glauben.

- Seelsorge in der Behindertenhilfe: Trauerbegleitung mit christlichen Impulsen
- Umgang mit Tod und Trauer: leicht verständliches Buch für Erwachsene
- Authentische Erzählungen und Fallbeispiele aus der Lebenswelt von Menschen mit Be-

hinderung

- Ratgeber für haupt- und ehrenamtlich Tätige in Behindertenhilfe, Hospiz und Palliativversorgung, Angehörige und Lehrer:innen an Regel- und Förderschulen
- Die Autoren sind anerkannte Experten für die Teilhabe behinderter Menschen und Seelsorger

(...) Bei der Lektüre des Buches erschließt sich schnell, dass es sich nicht nur für behinderte Menschen und in der Behindertenarbeit tätige Menschen eignet, sondern für alle »Ungeübten«, die sich dem Thema nähern wollen. Denn auch, wenn die Themen Sterben, Tod und Trauer dank der Hospizbewegung längst nicht mehr mit Tabus belegt sind wie noch vor 20 Jahren, so bleibt rund um das Lebensende doch vieles unausgesprochen, die meisten Menschen bleiben unsicher im Umgang mit Trauer und Trauernden. Wer das ändern möchte, findet in Gissels und Straubs Buch wertvolle Hilfestellungen. (...) Gießener Allgemeine, 12.09.2024 von Christine Steines

Armin Gissel, einer der beiden Autoren, arbeitet ehrenamtlich bei uns im Hospizverein als Schatzmeister im Vorstand und als Letzte-Hilfe-Trainer.

Nachruf



Edeltraut Vorbrodth

09. Oktober 1949 - 09. November 2024

„Da wo es hell ist ...“

Edeltraut Vorbrodth hat im Jahr 2008/2009 unseren Schulungskurs besucht. Sie gehörte zu den Ehrenamtlichen, die die ganzen Jahre mit uns fest verbunden blieben.

Zu Beginn war sie bei unseren Treffen und Hospizveranstaltungen immer mit Stift und Papier anzutreffen. Alles hat sie protokolliert und somit uns auf dem aktuellen Stand gehalten.

Zudem entwickelte sich eine Frühstücksgruppe mit einem festen Stamm an Hospizler*innen. In den regelmäßigen Treffen wuchs neben einer Gemeinschaft auch eine Freundschaft.

Aufgrund der verschiedenen Erkrankungen konnte Edeltraut nur noch mit der liebevollen Hilfe ihrer Freundin Vera Hubrenja an unseren Aktivitäten teilnehmen. Wie z.B. im Sommer 2022 unser Ausflug in den Palmengarten nach Frankfurt oder die Verabschiedung von Marion Lücke-Schmidt als Koordinatorin im letzten Winter.

Zuletzt waren es zu viele gesundheitliche Herausforderungen für Edeltraut und sie ist im Krankenhaus Anfang November verstorben.

Auf einem früheren Rundgang mit Vera über den neuen Friedhof in Gießen äußerte Edeltraut den Wunsch da ihr Grab haben zu wollen, **wo es hell ist**. An solch einer Stelle durften wir sie Mitte November verabschieden.

Unsere Gedanken sind bei Ihrer Familie, der wir von Herzen alles Gute wünschen.

Wir möchten uns bei Edeltraut bedanken für ihre jahrelange Liebe zur Hospizarbeit und ihre Treue zu unserer Vereinsgemeinschaft. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Im Namen des Vorstandes und der Mitarbeiterinnen des Hospiz-Vereins Gießen e.V.

Mirjam Weiß-Arzt



Ein herzliches Dankeschön! – Spenden an den Hospiz-Verein

Je 1500 Euro für Hospiz-Verein und Voraushelfer

Zuwendungen zum 60. Geburtstag: Martin Stein spendet 3000 Euro
Martin Stein, ein Neu-Sechziger, hatte sich zu seinem runden Geburtstag Geld anstelle von Präsenten gewünscht. Auf eine glatte Summe aufgerundet, übergab er nun die Spenden in Höhe von jeweils 1500 Euro an Torsten Hansmann, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Busecker Voraushelfer und an den Hospiz-Verein Gießen. Dieser wurde beim Ortstermin in Großen-Buseck vertreten durch den Vorsitzenden Erwin Kuhn, der hauptamtlichen Koordinatorin Carola Schifner und den in der Sterbe- und Trauerbegleitung ehrenamtlich Tätigen Marianne Bötzt, Claudia Grünbein und Cyra Schäfer entgegengenommen.
(...)

Seine Zeit als Einsatzkraft der Freiwilligen Feuerwehr, die er krankheitsbedingt vor Jahren beenden musste, habe ihn für dieses Thema sensibilisiert, sagte Martin Stein. „Bis uns nach dramatischen und belastenden Einsätzen Paulfried Spies seelsorgerisch zur Seite stand, musste ein Kasten Bier und eine Flasche Schnaps bei der Bewältigung des Erlebten reichen.“

Auch für die Voraushelfer führt nicht jeder Einsatz zu einem guten Ende. „Insofern ist es wichtig zu wissen, dass die Ehrenamtlichen des Hospiz-Vereins auch den Hinterbliebenen Halt und Trost spenden können,“ so Hansmann.

Text & Foto: Siglinde Wagner



Martin Stein (2.v.l.) Torsten Hansmann (Voraushelfer), Erwin Kuhn, Carola Schifner, Marianne Bötzt, Claudia Grünbein und Cyra Schäfer (v.l.)

IMAXX Gesellschaft für Immobilien-Marketing mbH spendet 5.000 Euro an den Hospiz-Verein Gießen e.V.

Die IMAXX fördert neben einigen Aktionen im Sport auch zahlreiche soziale Projekte in der Gießener Region. Somit freut sich die IMAXX in diesem Jahr zu Weihnachten den Hospiz-Verein Gießen e.V. mit einer Spende in Höhe von 5.000 Euro zu unterstützen.

Eigene Verlusterfahrungen mit geliebten Menschen und der Wunsch für eine gute Unterstützung in Zeiten, wenn ein Angehöriger schwerstkrank oder sterbend ist, waren Motivation für die Geschäftsführung der IMAXX.

Die Spende überbrachte der Geschäftsführer der IMAXX, Andreas Lenzer. Stellvertretend wurde diese Spende von dem Vorstandsvorsitzenden Erwin Kuhn und den Koordinatorinnen Carola Schifner und Mirjam Weiß-Arzet entgegengenommen (siehe Bild). (...)

Presstext der IMAXX Gesellschaft für Immobilien-Marketing mbH



Blut- und Plasmaspende Gießen spendet 1.000 Euro an Hospiz-Verein Gießen e.V.

Gießen, 18. Dezember 2024 – Die Blut- und Plasmaspende Gießen hat eine Spende in Höhe von 1000 Euro an den Hospiz-Verein Gießen e.V. überreicht. Die feierliche Übergabe an Erwin Kuhn, Vorsitzender der Initiative, fand in den Räumen des Spende Zentrums in der Bahnhofstraße 96-98 in Gießen statt. (...) „Wir freuen uns, einen Beitrag zu dieser wertvollen Arbeit leisten zu können“, erklärte Galina Heidel, Leiterin der Blut- und Plasmaspende Gießen. Ausgesucht hatte den Hospiz-Verein Gießen das Team des Blut- und Plasmaspendezentrums. Die 24 Mitarbeitenden unterstützen wöchentlich rund mehrere Hundert Spender und Spenderinnen darin, mit ihrer Vollblut- oder Blutplasmaspende dazu beizutragen, dass schwerkranke oder schwerverletzte Menschen eine Chance auf ein gesünderes Leben bekommen. Da weder Blut noch Plasma künstlich hergestellt werden können, bleiben Blut- und Plasmaspenden für die moderne Medizin auch in Zukunft lebenswichtig. So können viele Krankheiten behandelt, Organtransplantationen durchgeführt und Unfallopfer gerettet werden.

Zeichen für das Miteinander in der Region

Die Blut- und Plasmaspende Gießen, die zu den insgesamt 21 Standorten der Octapharma Plasma GmbH bundesweit gehört, engagiert sich seit Jahren für lokale Initiativen. Mit der Spende an den Hospiz-Verein Gießen e.V. unterstreicht der Standort ein weiteres Mal sein soziales Engagement und seine enge Verbundenheit zur Region. (...) Pressemitteilung der Octapharma Plasma GmbH

Kontakt: Blut- und Plasmaspende Gießen

Galina Heidel, Tel. 0641 9845160



Überreichung der Ehrenamts-card

3 - Nr. 51-52/2024

Übergabe der Ehrenamts-card an Frau Hollmann

Mit der Ehrenamts-card bringen wir einem hohen zeitlichen Einsatz eine besondere Wertschätzung entgegen. Frau Martina Hollmann engagiert sich in besonderem Maße in der Hospizarbeit. Für das gezeigte gesellschaftliche Engagement bedankte sich im Namen der Gemeinde Bürgermeister Walendsius und überreichte die Ehrenamts-card. Aus diesem Anlass hat Frau Hollmann einen kleinen Text verfasst, den wir gerne veröffentlichen.

Ein paar Gedanken zum Dienst als Hospizhelfer

Als ich absehen konnte, wann ich in den Ruhestand gehen werde, habe ich mich nach einer sinnerfüllenden Tätigkeit umgeschaut. Ich habe manches Schwere, aber auch viel Gutes in meinem Leben erfahren dürfen. Mein Gedanke war, etwas Gutes an die Gesellschaft zurückzugeben.

Mir geht es gut, aber ich weiß, dass manche Menschen Hilfe benötigen und einsam sind, wenn sie am Lebensende angekommen sind. So entschloss ich mich zur Ausbildung als Hospizhelfer beim Hospizverein in Gießen. Die Ausbildung erstreckte sich über neun Monate mit Theorie und auch Praktika. Am Ende dieser Zeit fühlte ich mich bereit, selbst in die Praxis zu starten.

Nun werde ich bei Bedarf von einer Koordinatorin des Hospizvereins kontaktiert, um eine Begleitung zu übernehmen. Mal im Pflegeheim, mal auf der Palliativstation etc. So kann ich, nach Absprache, die Familienangehörigen entlasten, „einfach“ da sein für den Betroffenen, zuhören, trösten, gemeinsam statt einsam sein. Manchmal auch über eine längere Zeit, oft ein- oder zweimal pro Woche.

Die Klienten sind meist so dankbar, es ist ein sehr wertvoller Dienst. Nun habe ich vom Land Hessen, hier vertreten durch Bürgermeister Christian Walendsius, sogar die Ehrenamts-card erhalten.

Herzlichen Dank dafür
Martina Hollmann



Der Internationale Tag des Ehrenamtes ist ein Gedenk- und Aktionstag zur Anerkennung und Förderung ehrenamtlichen Engagements. Es ist ein Tag um „Danke schön“ zu sagen, er wird jährlich am 5. Dezember abgehalten.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung verleihen Städte und Landkreise die EhrenamtsCard. Die Besitzer dieser Karte erhalten diverse Vergünstigungen. Individuelle Infos zu den Vergünstigungen geben die Städte und Landkreise auf ihren Internetseiten bekannt.

Auch wir vom Hospiz-Verein unterstützen diesen Aktionstag und bescheinigen jedem unserer ehrenamtlichen Hospizhelfer*innen, dass sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Wir helfen bei der Antragstellung der E-Card.

Hier links ein Artikel aus dem Lahnaer Gemeindeblatt



von links: Karin Geyer, Stefanie Bähr-Fichtner, Ulrike Fritsche, Yasmin Sayid und Inge Wennemuth bei der Verleihung der E-Card des Landkreises Gießen

Ausblick Termine 2025

Fortbildungen/Veranstaltungen

20.01.2025 – 18.00 Uhr Neujahrsempfang für unsere Ehrenamtlichen
14.-16.02.2025 Arnoldshainer Hospiztage
02.05.2025 – 18.00 Uhr Mitgliederversammlung (Infos folgen)

Gruppenabende mit Koordinatorin (für zertifizierte Ehrenamtliche)

Donnerstags (17:45 – 19:45 Uhr)
06.02.2025 Thema: Palliative Sedierung
03.04.2025 Thema Humor in der Begleitung

Supervision mit Ricarda Abrell (für zertifizierte Ehrenamtliche)

Donnerstags (17:45 – 19:45 Uhr)
16.01.2025
06.03.2025

Letzte Hilfe Kurse Veranstaltungsort: Paul-Zipp-Straße 183, 35398 Gießen

27.01.2025 15.00 – 19:00 Uhr
24.03.2025 17.30 – 21:30 Uhr

Impressum

Für die bereitgestellten Informationen ist der Vorstand des Hospiz-Verein Giessen e.V., vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Erwin Kuhn verantwortlich.

Redaktion: Anett Rönning, Carola Schifner

Tel.: 0641-9844486-0

Mail: info@hospiz-verein-giessen.de

Hhttp:// www.hospiz-verein-giessen.de

Anschrift: Hospiz-Verein Giessen e.V., Paul-Zipp-Straße 183, 35398 Gießen

Sitz des Vereins Gießen, Vereinsregister Amtsgericht Gießen VR 2325

